

Prinz Dieter III. und Prinzessin Hildegard II.

Dieter III. vom Nettestrand zur Prinzenwiege

Mit Dieter III. hatten die Rot-Weißen-Husaren einen Repräsentanten gefunden, der keine Gelegenheit ausließ, Frohsinn, Stimmung und Heiterkeit in Andernach zu verbreiten. Sein musikalisch närrisches Talent führte ihn bereits in den 60er Jahren zu Blau-Weiß Miesenheim. Nach anfänglichem Landsknechtstrommeln wurde ihm aber bewusst, dass seine Leidenschaft den Blasinstrumenten gehörte. 1972 trat er dem Corps der Rot-Weißen Husaren bei. Hier blies er erst die Fanfare, dann die Trompete und lernte so ganz nebenbei seine Liebste kennen, die rassige Husarin Hildegard. Das konnte dem fast "reinrassigen Annenacher Jung" nur guttun, stand seine Wiege stand doch im Ortsteil Miesenheim.

Einen vorläufigen Höhepunkt in Dieters Leben brachte das Jahr 1996. Als Närrischer Minister Dieter vom Blech zur Trompete begleitete er Prinz Udo I. und Prinzessin Inge I. Schon ein Jahr später wurde er zum Leutnant befördert und gleichzeitig Mitglied im Elferrat der Husaren. Seit 2003 dient er seinem Corps als Verpflegungsoffizier und ist Mitglied im Vorstand. Bevor er nun die höchste Weihe im Andernacher Karneval als Prinz Dieter III. erhielt, ließ er es sich nicht nehmen, auch einmal die närrische Reisegesellschaft eines Schwesterncorps zu inspizieren. Als Adjutant übernahm er 2004 die Aufgabe, das Blaue Funken Prinzenpaar, Peter III. und Hildegard I. zu unterstützen.

Von Beruf Kraftfahrzeugmechaniker, meldete er sich freiwillig zur Bundeswehr und blieb dort acht Jahre. Als er die Bundeswehr verließ, hatte er nicht nur den Dienstrad eines Feldwebels erworben, sondern auch die Ausbildung zum Kfz-Meister mit Erfolg abgeschlossen. Heute arbeitet er bei der Firma Rasselstein als Metallfacharbeiter.

Wenn Dieter mal richtig abschalten will, dann schnappt er sich seine Hildegard, schmeißt den Motor seiner 850er Suzuki an und ab geht's. Nur Stricken kann Hildegard dann nicht, liebt sie doch diese Handarbeit sehr.

Hildegard II. von Rot-Weiß Südernach

Hildegard ist nicht nur waschechte Andernacherin, nein, sie ist sogar Südernacherin. Deshalb war es auch selbstverständlich, dass sie den Rot-Weißen Husaren beitrug. 1968 lief sie zum ersten Mal in der Kinderfußgruppe der Husaren im Rosenmontagszug mit. Die weiteren Stationen ihres närrischen Lebens belegen, dass sie die Husaren in vielen Bereichen unterstützt hat. So war sie Mitglied bei den Majoretten, schwang das Tanzbein in der Tanzgruppe, ist Mitglied der Kostümgruppe und diente dem Corps von 1994 bis 2003 als Fahnenträgerin. Heute gehört sie zum "Langrockgeschwader" der Husaren. Erlernt hat die Mutter zweier Söhne den Beruf der Spielwarenfachverkäuferin bei Andernachs ehemaligen Spielwarengeschäft Guttman in der Hochstraße. Nachdem sie ihren Prinzen gefunden hatte und Mutter zweier Söhne geworden war, verbrachte sie die nächsten siebzehn Jahre damit, Mann und Kinder zu umsorgen. Nun sind die Kinder erwachsen und wenn sich die Gelegenheit bietet, arbeitet Hildegard wieder als Verkäuferin. Nur leider nicht mehr im Spielwarengeschäft, denn so etwas gibt es in Andernach nicht mehr.